

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Verzeichniss der Gemälde, Gypse und Bronzen in der Grossherzoglichen Sammlung zu Oldenburg

Alten, Friedrich Kurd von

Oldenburg, 1890

Druckfehler.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5862

Druckfehler.

S. 90 statt Nr. (146a) lies (164a).

S. 122, Nr. 269 Zeile 2, statt der lies des.

S. 125, Zeile 2 von oben lies Wildschuur statt
Wildschnur.



Carton zu Seite 161, Nr. 112.

Die ersten 4 Zeilen fallen weg, statt ihrer:

Jason und Medea einander gegenüber stehend, unter dem heil. Baume. Er, speerbewaffnet, ergreift das goldene Vliess, sie trinkt den Drachen aus einer Schale.

Relief in Gyps. H. 58,5. Br. 47,7. Nach einer Gemme vergrössert. — Von Dr. N. Meyer's Hand fand sich hinter demselben Folgendes:

Goethe fand die Arbeit so vorzüglich, dass er eine Copie in Marmor durch einen dortigen geschickten Künstler ausführen liess; warum er mir einen Abguss in Gyps dieser Copie zusandte.

Der Ring, schwarzer Onyx mit weisser Lage (jetzt im Goethe-National-Museum), war oval und hatte die Umschrift: Ursius (Schuchardt, II, S. 6, Nr. 28, sagt: Umher steht: Lursias), Name des Künstlers oder des Besitzers.

Minden, den 9. Juli 1837.

Dr. N. Meyer.

An Goethe

zum 28. August 1827.

Mit einem Onyx als Ring gefasst.

Ein Onyx zeigt den Helden Jason Dir,
Medeen auch, den Zaubertrank zu bringen;
Am Baum des Drachen wachsam Umschlingen,
Und über ihm des goldenen Vliesses Zier.

Dies Bild send' ich dem Dichterhelden hier,
Zum Tag' den heitere Horen froh unringen.
Wenn heut' der Ilme Festes-Lieder klingen,
Glück' an der Weser nur ein Gleichniss mir:

Den Goethe will ich in dem Helden sehen,
Das goldene Vliess am Lebensbaum ward Dein,
Die Hülfe durfte Dir die Muse weih'n.

Auch musstest Du des Drachen Zähne streu'n;
Doch, wie die Feindlichen Dir auch erstehen,
Du siehst, in Ruhe, spurlos sie vergehen. M.

(Anmerkung. Das Gedicht ist auf geripptem Papier, einseitig mit deutschen Lettern gedruckt, die Ueberschrift als



Titel a. d. Blatt daneben. Höhe 17,2, Breite beider Blätter 23,2.)
Auch gedruckt bei Hartung, „Freundschaftliche Briefe von
Goethe an Meyer“, 1856.

Goethe dankte am 15. Octbr. mit den Worten: Der wegen
seiner eigenen Darstellung so werthe Ring hat sich mir durch
das zierlich schmeichelnde Sonett nur um so werther gemacht,
deshalb ich denn meinen Dank wiederholend verdoppele.

Nach einer gütigen Mittheilung d. H. G. H. Dr. Ruland vom
11. August wurde das obige Relief in Marmor (H. 59, Br. 48)
durch den Grossherzogl. Hofbildhauer Kaufmann (geb. 1765,
gest. 1829) angefertigt, es befindet sich im Grossherz. Museum,
ein Gypsabguss im Goethe-Hause.

Dem übermittelten Abdrucke nach lautet die Umschrift,
welche dem Relief fehlt: SVRLIAS.

Die Arbeit ist nicht als antik anzusehen, in diesem Sinne
äusserte sich auch Goethe.



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, including the number "12" on the right.

W O N G 6 K
(185)
535

(185)
535

(185)
535

of ...
(185)
535

(185)
535

(185)
535

E 2

XIX
(185)
535



HEDV. 1022.
(185)
535

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.

